

Ipsen und BioLabs planen die Eröffnung eines neuen Innovationszentrums in Cambridge (USA) zur Förderung der Entwicklung neuer Therapien für Patienten

Ipsen Innovation Center–BioLabs erhält einen Standort im neuen und dritten globalen Zentrum von Ipsen im Herzen von Cambridge, Massachusetts

Paris (Frankreich) und Cambridge, Massachusetts (USA), 19. Juli 2018 – Ipsen, ein global agierendes, biopharmazeutisches Unternehmen mit Schwerpunkt auf Innovation und Specialty Care, hat heute eine Vereinbarung mit BioLabs über die Eröffnung einer Einrichtung für die naturwissenschaftliche Zusammenarbeit in Ipsens neuem globalen Zentrum Nordamerikas, in Kendall Square, Cambridge, Massachusetts bekannt gegeben. Die gemeinsame Laboreinrichtung unter dem Namen „Ipsen Innovation Center–BioLabs“ (IPSEN-ICB) wird eine voll ausgestattete Büro- und Laboreinrichtung auf einer Fläche von ca. 1400 m² umfassen, die Unternehmen und Startups bei der Entwicklung neuer Therapien für Patienten unterstützen soll.

Dr. Alexandre Lebeaut, Executive Vice President Research & Development und Chief Scientific Officer bei Ipsen, stellte fest: *„Unser Schwerpunkt liegt darauf, unermüdlich nach innovativen therapeutischen Lösungen zu suchen für Erkrankungen, für die ein hoher, nicht gedeckter medizinischer Bedarf besteht. Der heutige Zusammenschluss mit BioLab in Cambridge bietet die Möglichkeit, ein einzigartiges Innovationszentrum für das Erreichen dieses Ziels zu schaffen.“*

Ipsen stellt den Raum für das Innovationszentrum zur Verfügung sowie Bildungsprogramme, Mentoring und Bürobetreuung durch die Ipsen F&E-Teams. BioLabs, ein nationales Netzwerk aus gemeinschaftlich arbeitenden Einrichtungen, das wissenschaftsbasierte Startups mit begrenztem Kapitaleinsatz in einer schnellen Weiterentwicklung unterstützt, wird sich um den Betrieb der Einrichtung kümmern. Der Standort soll im ersten Quartal 2019 bezugsfertig sein und BioLabs wird in den kommenden Monaten die ersten Bewerbungen für eine Belegung entgegennehmen. Die Aufnahme bei IPSEN-ICP wird über ein Wettbewerbsverfahren erfolgen.

Mit dieser Vereinbarung baut Ipsen seine Präsenz in Cambridge weiter aus, nachdem im letzten Monat gemeinsam mit dem Massachusetts Life Sciences Center die Einrichtung eines dritten globalen Zentrums von Ipsen mit Sitz in Cambridge bekannt gegeben wurde. Ipsen wird sein Geschäft in Nordamerika mit den Teams Global External Innovation and Partnering, F&E und Herstellung sowie mit bestimmten globalen Vermarktungs-Funktionen zusammenlegen und so ein voll integriertes, biopharmazeutisches Geschäft in den USA schaffen.

„Externe Innovationen bilden das Herz der Wachstumsstrategie bei Ipsen und wir fühlen uns der Förderung des Biotech-Ökosystems verpflichtet, das bei der Erforschung innovativer neuer Therapien eine so wichtige Rolle spielt,“ fügte **Ivana Magovčević-Liebisch, Ph.D., J.D., EVP, Chief Business Officer** hinzu. *„Ipsen freut sich darauf, mit BioLabs beim Aufbau eines Weltklassestandorts für Kooperation zusammenzuarbeiten, der einen Ausgangspunkt für die nächste Generation von hochwirksamen Biotechnologien darstellen wird.“*

Der Gründer und Geschäftsführer von BioLabs, Johannes Fruehauf, M.D., Ph.D., stellte fest: *„Wir sind stolz darauf, dank der Zusammenarbeit mit Ipsen Wissenschaftlern und Unternehmern in und um Boston/Cambridge, der Keimzelle für naturwissenschaftliche Innovationen, einen größeren Zugang zu modernsten Einrichtungen zu ermöglichen. Wie alle unsere Einrichtungen wird dieser Standort so konzipiert, dass er den kreativen Austausch und die Zusammenarbeit anregt und zusätzlich noch Zugang zu Ipsens F&E-Ressourcen bietet.“*

Über Ipsen

Ipsen ist ein global agierendes, biopharmazeutisches Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf Innovation und Specialty Care. Der Konzern entwickelt und vermarktet innovative Medikamente in drei therapeutischen Bereichen – Onkologie, Neurowissenschaften und seltene Erkrankungen. Ipsens Engagement auf dem Gebiet der Onkologie zeigt sich im wachsenden Portfolio bedeutender Therapien für die Behandlung von Patienten mit Prostatakrebs, neuroendokrinen Tumoren, Nierenzellkarzinom und Bauchspeicheldrüsenkrebs. Darüber hinaus hat Ipsen ein etabliertes Consumer Healthcare Geschäft. Mit einem Gesamtumsatz von 1,9 Milliarden Euro im Jahr 2017 verkauft Ipsen mehr als 20 Präparate in über 115 Ländern, mit direkter Handelspräsenz in mehr als 30 Ländern. Die Forschung und Entwicklung von Ipsen fokussiert sich auf ihre innovativen und differenzierten Technologieplattformen, die in den führenden Zentren für Biotechnologie und Biowissenschaften angesiedelt sind (Paris-Saclay, Frankreich; Oxford, Großbritannien; Cambridge, USA). Der Konzern beschäftigt weltweit über 5.400 Mitarbeiter. Ipsens Aktien werden in Paris gehandelt (Euronext Stock Code: IPN) und in den USA durch ein Sponsored Level I American Depositary Receipt (ADR) Programm unter dem Symbol IPSEY. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.ipsen.com.

Über BioLabs (www.biolabs.io twitter: [@bioLabsHQ](https://twitter.com/bioLabsHQ))

BioLabs ist ein mitgliederbasiertes Netzwerk gemeinsamer Laboreinrichtungen mit Standorten in den wichtigsten Städten, mit bewährten Innovationsclustern der Biotechnologie. BioLabs bietet ausgezeichnet gestaltete Umgebungen für Zusammenarbeit, die voll ausgestattete und unterstützte Labor-, Büro- und Veranstaltungsorte mit passenden Programmen und einzigartigem Zugang zu Kapital- und Geschäftspartnern kombinieren. Dieses fruchtbare und förderliche Ökosystem ermöglicht es jungen Unternehmen, ihren Schwerpunkt vom Startup hin zu Experimenten und Innovation zu verlagern, so dass sie ihr wissenschaftliches Potential schnell ausschöpfen und geschäftlichen Erfolg erreichen können. Die Unternehmen können mit einem einzigen Labortisch beginnen und ihrem Wachstum entsprechend erweitern. Das expandierende BioLabs-Netzwerk umfasst nun Standorte in Boston und Cambridge, Massachusetts; Durham, North Carolina; San Diego und San Francisco, Kalifornien; New York City und Princeton, New Jersey.

Ipsens Zukunftsausblick

Die hierin enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen und Zielsetzungen basieren auf der Managementstrategie, den aktuellen Ausblicken und den Annahmen des Konzerns. Diese Aussagen beziehen bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten ein, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Vorgänge wesentlich von den hierin vorhergesagten abweichen. Alle oben genannten Risiken können die Fähigkeit des Konzerns beeinträchtigen, künftig seine finanziellen Ziele zu erreichen, die unter Annahme vernünftiger makroökonomischer Voraussetzungen auf der Basis der heute zugänglichen Informationen gesetzt wurden. Die Verwendung der Wörter „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“ sowie ähnliche Ausdrücke sollen zukunftsorientierte Aussagen kennzeichnen, dazu gehören auch die Erwartungen des Konzerns hinsichtlich künftiger Ereignisse, wie beispielsweise Unterlagen und Bestimmungen zu Zulassungen. Außerdem wurden die in diesem Dokument beschriebenen Zielsetzungen erstellt, ohne dabei externe Wachstumsannahmen und mögliche künftige Käufe zu berücksichtigen, die diese Parameter verändern könnten. Diese Zielsetzungen basieren auf Daten und Annahmen, die der Konzern für vernünftig hält. Diese Ziele hängen von den wahrscheinlich künftig eintretenden Umständen und

Tatsachen ab, und nicht ausschließlich von historischen Daten. Tatsächliche Ergebnisse können bei Eintreten gewisser Risiken und Unsicherheiten wesentlich von diesen Zielen abweichen, vor allem die Tatsache, dass ein in der frühen Entwicklungsphase oder in den klinischen Versuchen vielversprechendes Produkt am Ende möglicherweise niemals auf den Markt gebracht wird oder seine kommerziellen Ziele erreicht, insbesondere aus Gründen der Zulassung oder des Wettbewerbs. Der Konzern muss sich möglicherweise dem Wettbewerb von generischen Produkten stellen, was zu einem Verlust von Marktanteilen führen kann. Weiterhin beinhaltet der Prozess der Forschung und Entwicklung mehrere Stufen, von denen für jede das große Risiko besteht, dass der Konzern möglicherweise seine Ziele nicht erreicht und sich gezwungen sieht, seine Arbeit an einem Produkt nicht weiter zu verfolgen, für das beträchtliche Summen investiert wurden. Deshalb kann der Konzern nicht sicher davon ausgehen, dass während der vorklinischen Tests erzielte günstige Ergebnisse sich danach in den klinischen Tests bestätigen werden, oder dass die Ergebnisse der klinischen Tests ausreichen, um Sicherheit und Wirksamkeit des betroffenen Produkts nachzuweisen. Es gibt keine Garantien dafür, dass ein Produkt die notwendigen Zulassungsgenehmigungen erhalten wird oder dass das Produkt ein kommerzieller Erfolg wird. Falls zugrunde liegende Annahmen sich als falsch erweisen oder Risiken und Unsicherheiten eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denen in den zukunftsorientierten Aussagen aufgeführten abweichen. Weitere Risiken und Unsicherheiten sind beispielsweise allgemeine Branchenbedingungen und Wettbewerb; allgemeine Wirtschaftsfaktoren, wie Zins- und Wechselkursschwankungen; der Einfluss der Gesetzgebung für pharmazeutische Zulassungen und Gesundheitswesen; globale Trends hinsichtlich Kostendämpfung im Gesundheitswesen; von Wettbewerbern erzielter technologischer Fortschritt sowie deren neue Produkte und Patente; Herausforderungen in Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte, einschließlich des Erhalts von Zulassungsgenehmigungen; die Fähigkeit des Konzerns die künftigen Marktbedingungen korrekt vorherzusagen; Schwierigkeiten oder Verzögerungen bei der Produktion; finanzielle Instabilität von internationalen Wirtschaftsmärkten und Länderrisiken; Abhängigkeit von der Effektivität der Konzernpatente und andere Schutzrechte für innovative Produkte; sowie drohende Streitigkeiten, wie Patentstreitigkeiten und/oder Zulassungsklagen. Der Konzern hängt auch davon ab, wie Dritte einige seiner Produkte entwickeln und vermarkten, was möglicherweise zu erheblichen Tantiemen führt; das Verhalten dieser Partner kann den Aktivitäten und den finanziellen Ergebnissen des Konzerns Schaden zufügen. Der Konzern kann sich nicht darauf verlassen, dass seine Partner ihren Verpflichtungen nachkommen. Möglicherweise zieht der Konzern aus diesen Vereinbarungen keine Gewinne. Fällt einer der Partner des Konzerns aus, könnte dies zu geringeren Einnahmen als erwartet führen. Diese Situationen könnten einen negativen Einfluss auf das Geschäft, die finanzielle Lage oder die Leistung des Konzerns haben. Der Konzern übernimmt ausdrücklich keine Verpflichtung, in dieser Pressemitteilung enthaltene zukunftsorientierte Aussagen, Zielsetzungen oder Einschätzungen zu aktualisieren oder zu überarbeiten, um Änderungen bei Ereignissen, Voraussetzungen, Annahmen oder Umständen wiederzugeben, auf denen diese Aussagen basieren, soweit dies nicht durch geltendes Recht vorgeschrieben ist. Das Geschäft des Konzerns unterliegt den in den bei der französischen Finanzaufsicht (Autorité des Marchés Financiers) eingereichten Zulassungsunterlagen dargestellten Risikofaktoren. Die dargelegten Risikofaktoren und Unsicherheiten sind nicht vollständig und der Leser wird auf die Registrierungsunterlagen des Konzerns von 2017 verwiesen, die auf der Webseite erhältlich sind (www.ipsen.com).

Weitere Informationen:

Für Ipsen:

Medien:

Ian Weatherhead

Vizepräsident, Corporate External Communications
+44 (0) 1753 627733
ian.weatherhead@ipsen.com

Marisol Peron

Vizepräsidentin, North America Communications
+1 908-275-6330
marisol.peron@ipsen.com

Finanzwesen

Eugenia Litz

Vizepräsidentin, Investor Relations
+44 (0) 1753 627721
eugenia.litz@ipsen.com

Myriam Koutchinsky

Investor Relations Manager
+33 (0)1 58 33 51 04
myriam.koutchinsky@ipsen.com

Für BioLabs:

Caroline Grossman

Communications & Public Affairs Liaison
+001 (787) 771-5579
caroline@biolabs.io